Hier wird Ihnen geholfen

Seit sieben Jahren schon gibt es das Reparatur-Café unter dem Dach des Mehrgenerationenhauses in Groß-Zimmern. Ehrenamtliche Helfer prüfen gemeinsam mit hilfesuchenden Bürgern, wie kaputte Elektrogeräte wieder funktionstüchtig gemacht werden können.

VON MARTINA EMMERICH

In großer Runde tüfteln und fachsimpeln die Helfer mit ihren „Kunden" im Reparatur-Café. FOTO: EMMERICH

Groß-Zimmern – Mit den unterschiedlichsten elektrischen Haushaltsgeräten sind am Dienstagabend zahlreiche Groß-Zimmerner zum Reparatur-Café in das Mehrgenerationenhaus gekommen. „Am häufigsten werden uns Küchengeräte gebracht", sagt Bernd Grupe, der von Beginn an als Reparateur im Mehrgenerationenhaus im Einsatz ist. „Auch Staubsauger haben wir oft, sowie Leuchten und Fahrradketten, die wieder funktionstüchtig gemacht werden müssen."

Der Experte steht gemeinsam mit Thomas Elsner und Ronald Hillgärtner den Besuchern bei Technikproblemen mit Rat und Tat zur Seite. Müssen Kleidungsstücke instand gesetzt werden, ist Mahvash Bahadori im Reparatur-Café die richtige Ansprechpartnerin. Die Fachfrau für Handarbeiten zeigt, wie man Löcher stopft, Gummibänder austauscht, einen Saum umnäht oder auch mal einen Reißverschluss wechselt. Gerne gibt sie Tipps, wie man aus alten Kleidungsstücken etwas Neues machen kann und leitet Hilfesuchende beim Stricken oder Häkeln an. Darüber hinaus bietet Bahadori auch Nähkurse für Mütter und Kinder im Mehrgenerationenhaus an.

„Ich lerne bei jeder Reparatur auch etwas dazu", erzählt Bernd Grupe und schildert den Fall eines Toasters im Eintracht Frankfurt-Look: „Normalerweise lohnt es sich nicht, einen Toaster, bei dem der Glühdraht defekt ist, zu reparieren. Da es sich dabei aber um ein besonderes Erinnerungsstück handelte, habe ich den Draht ausgetauscht und so den Toaster wieder funktionstüchtig gemacht."

Je nach Jahreszeit variieren auch die Gegenstände, die ins Reparatur-Café gebracht werden. Diesmal sind gleich zwei „Kunden" mit dem gleichen Lichtbogen gekommen. „Früher hat mein Mann solche Dinge für mich repariert", berichtet Margit Kullmann, die ihren Lichterbogen gerne wieder erstrahlen lassen würde. Daher ist sie nun zum ersten Mal ins Reparatur-Café gekommen und hat sicherheitshalber auch gleich neue Glühbirnchen mitgebracht.

Erika Müller, die oft Angebote im Mehrgenerationenhaus wahrnimmt, benötigt ebenfalls die Hilfe der Techniker: „Ich habe dieses kleine Radio vor einem Jahr geschenkt bekommen. Leider ist der Lautsprecher defekt. Vielleicht kann man da ja noch etwas machen." Eine weitere Groß-Zimmernerin hat einen Wasserkocher dabei, der nicht mehr aufheizt. Sie hat in der Zeitung von dem Hilfsangebot gelesen und hofft, dass die Spezialisten ihr weiterhelfen können: „Der Wasserkocher ist erst drei Jahre alt. Es wäre schade, wenn ich ihn wegwerfen müsste."

Positives Feedback kommt von Werner Buhmann, dem bereits geholfen werden konnte. „Ich bin absolut begeistert. Hier wird professionell gearbeitet, und es herrscht eine nette, entspannte Atmosphäre. Wenn ich wieder etwas Kaputtes zu Hause habe, komme ich auf jeden Fall wieder hierher", schwärmt der Groß-Zimmerner, der einen kaum genutzten Bauheizlüfter dabei hatte, dessen Kontakte oxidiert waren. „Ich wollte das Gerät schon wegwerfen, aber nun funktioniert es wieder", sagt er und freut sich.

Genau diese Freude und Dankbarkeit der Mitbürger bei erfolgreicher Reparatur ist für Thomas Elsner Bestätigung und Motivation für seine ehrenamtliche Arbeit im Reparatur-Café. Seine Geschichte: „Ich habe vor meinem Ruhestand bei der Telekom gearbeitet und Ende letzten Jahres neue Aufgaben gesucht. Es macht Spaß, sich hier zu engagieren. Oftmals hängen die Menschen an ihren Gegenständen oder können es sich aus finanziellen Gründen nicht leisten, neue Geräte zu kaufen." Als einen weiteren positiven Effekt ihrer Unterstützung bewerten die vier Experten die Nachhaltigkeit ihrer Arbeit. Das sei Umweltschutz pur.

Spaß an der Lösung technischer Probleme hat auch der Groß-Zimmerner Ronald Hillgärtner, der seit 2013 dabei ist. Zuvor engagierte er sich schon bei der Projektwerkstatt der Gemeinde, baute für die ansässigen Kindergärten verschiedene Geräte sowie einen Recyclingschrank für die Gemeinde. „Jeder Termin ist anders. Mal haben wir viel, mal eher wenig zu tun", sagt der Reparatur-Profi. Und: „Wir reparieren nicht nur, sondern geben überdies Tipps und Anleitungen zur Handhabung der Geräte."

Da die Techniker gerne an einem großen Tisch arbeiten, an dem die Hilfesuchenden mit ihren defekten Gegenständen warten, bis sie an der Reihe sind, fachsimpeln sie auch gerne über ein Problem. Nicht selten kann dabei ein Besucher zur Lösung eines anderen Problems beitragen.

Dies kann auch Werner Schneider bestätigen, der zum wiederholten Male in den Groß-Zimmerner Otzbergring gekommen ist. „Ich war vor einem Jahr das erste Mal da. Damals hatte ich einen Videorekorder dabei, der auf CD aufgezeichnet hat. Daran konnte allerdings nichts mehr gemacht werden. Die ehrenamtlichen Helfer geben sich viel Mühe, das finde ich toll", führt Schneider aus. Dieses Mal hat der Besucher eine Mini-TV-Kamera im Gepäck, die keinen Strom mehr bekommt. „Jetzt lass' ich mal schauen, woran das liegt."